



Der Olivenbaum (Olea europeaea)

Antioxidantien wie Vitamin C, E und Carotinoide, Lycopin und Lutein und viele andere sekundäre Pflanzenstoffe gelten als Wunderwaffe gegen zahlreiche Erkrankungen. Antioxidantien sind nämlich in der Lage, schädliche Nebenprodukte des Zellstoffwechsels - sog. Freie Radikale - zu neutralisieren und so krankmachende Prozesse zu verhindern. Am besten wirken, gemäss Forschungen aus den USA natürliche Lebensmittel, da in ihnen viele der wertvollen Stoffe in optimaler Kombination enthalten sind. Dazu gehören der Grüntee, das Olivenöl der Rotwein und viele Früchte. Ferner Nüsse, Brokkoli, praktisch alle Kräuter und Gewürze sowie der Hafer und alle Hülsenfrüchte.

Besonders spannend in diesem Zusammenhang sind Olivenblätter, diese wurden schon vor langer Zeit von den Menschen des Mittelmeerraumes als Heilmittel verwendet. Olivenblattextrakt enthält dabei 3000x mehr Antioxidantien als das Olivenöl selber. Olivenöl wurde schon seit 6000 Jahren in Syrien und Palästina verwendet, seit 3000 Jahren kennt und verwendet man es im Mittelmeerraum. In der Bibel ist der Olivenbaum über 200 mal erwähnt. Das Olivenöl diente den Römern schon immer als Nahrung, Heilmittel, Kosmetik und zur Körperpflege, aber auch als Lampenöl wurde es verwendet. Dass, aber auch die Blätter ein grosses Heilpotential haben, ist eher in Vergessenheit geraten. In den Mittelmeerländern aber wurden die Blätter immer auch zu Heilzwecken bei Infektionen, Fieber und gegen Schmerzen eingesetzt. Auch die heilige Hildegard von Bingen verabreichte den Tee aus den Blättern gegen Magenverstimmungen und bei Verdauungsbeschwerden. Im spanisch-französischen Krieg behandelten spanische Militärärzte mit einer Abkochung aus Olivenblättern die infizierten Wunden ihrer Soldaten. 1811 wurden dann die Inhaltsstoffe des Olivenblatts analysiert. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts behandelten die Engländer Malaria Patienten mit einer Olivenblattabkochung. Schon 1854 wurde das Olivenblatt in einer wissenschaftlichen Abhandlung gegen Malaria erwähnt. Anfangs des 20. Jahrhunderts entdeckte man das Oleuropein aus den Blättern. Diese Substanz macht die Blätter so widerstandsfähig. Denn der Olivenbaum ist bekanntlich extrem robust. Er gedeiht auf kargen Boden, bei grosser Trockenheit und grosser Hitze und kaum ein Schädling mag ihm was anzuhaben.

In den 60-er Jahren dann untersuchte man die Blätter wissenschaftlich und fand dabei in Studien eine antibakterielle und antivirale Wirkung. In den USA wird das Blattextrakt schon seit 1995 häufig als Heilmittel auch gegen Pilz- und Parasitenbefall eingesetzt. So gesehen ist das Olivenblattextrakt ein altes Heilmittel für unsere moderne Zeit.

Heilwirkungen des Olivenblattextraktes, gemäss Fachpublikationen

- Antioxidans und bekämpft freie Radikale
- Reguliert den Blutdruck, Reduktion von LDL- Cholesterin
- Sehr gut für Herz, Kreislauf und Durchblutung
- Entschlackt und regt den Fett- und Kohlenhydratstoffwechsel an
- Mobilisierung der Energieproduktion im Körper nach verstärktem Verbrauch
- Verbessert die Symptomatik bei chronischem Müdigkeitssyndrom

Olivenblattextrakt wirkt aber auch bei Infektionen und zur Stärkung des Immunsystems. Das auch präventiv! Bei einer grossen wissenschaftlichen Studie verbesserte das Olivenblattextrakt bei 98% aller Patienten ihren Gesundheitszustand, Bei allen wurde das Immunsystem gestärkt und das ohne Nebenwirkungen! Wissenschaftler einer Pharmafirma haben den Wirkmechanismus von Olivenblattextrakt gegen Viren erklärt. Eine der Hauptindikationen des Olivenblattextraktes ist die Zufuhr von hoch dosierten natürlichen Antioxidantien, die bekanntlich als Gegenspieler der freien Radikale als Prävention von vielen Krankheiten. - **Olivenbaum ein Geschenk der Natur!**